

Ohne Engagement geht gar nichts

Dank an die vielen Spender und Spenderinnen aus der Region

Was wäre der DiakoniePunkt Konkordien ohne all seine Spender und Unterstützer: Ein Dank an dieser Stelle an die vielen Privatpersonen aber auch Einrichtungen und Gemeinden. Ein besonderer Dank gilt den Supermärkten, Getränkehändlern und Drogerien, die uns unterstützen. Mit ihnen erst kann der DiakoniePunkt Konkordien die Menschen in den Blick nehmen, auf Einzelschicksale reagieren, Missstände aufzeigen und konkret Hilfe leisten. Eine engagierte Stadtgesellschaft zeigt sich hier durch direktes Handeln und Umsicht, wenn es um die Not ihrer Mitmenschen geht.

Breites Netzwerk an Unterstützern

„Es freut uns, dass wir auch in diesem Jahr so viele Spender und Unterstützer haben. Viele Einzelprojekte und gerade die gezielte Ansprache der Bedürftigen wären sonst nicht möglich“, sagt auch Martin Metzger, Abteilungsleiter im Diakonischen Werk. Das Engagement und die Treue besteht oft seit mehreren Jahren. Denn für den Betrieb des DiakoniePunkts Konkordien benötigen wir jedes Jahr rund 150.000 Euro. Neben den kleinen und großen Geldspenden bedenken verbundene Geschäfte den DiakoniePunkt Konkordien regelmäßig mit großen Sachspenden in Form von Lebensmitteln des täglichen Bedarfs oder Kleidung und Schlafsäcken. Auch Drogerieartikel wie Zahnpasta, Duschgel oder Seife, werden benötigt und gespendet. So muss niemand an der eigenen Körperhygiene sparen. Sie ist genauso lebensnotwendig wie Eier, Butter und Mehl.



Wir freuen uns über Spenden für den Nothilfefonds!

Spendenkonto:
Diakonisches Werk Mannheim
Evangelische Bank eG
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE64 5206 0410 0100 5067 61
Stichwort: DiakoniePunkt Konkordien

danke!



Diakonie
Mannheim

Spendenkonto

Diakonisches Werk Mannheim
Evangelische Bank eG
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE64 5206 0410 0100 5067 61
Stichwort: DiakoniePunkt Konkordien

Ihre Spende an uns können Sie steuerlich geltend machen. Die Zuwendungsbestätigung für Ihre Steuererklärung senden wir Ihnen unaufgefordert im Folgejahr zu. Bitte tragen Sie Ihre Adresse im Überweisungsträger ein.

Impressum

DiakoniepunktKonkordien
ist eine Initiative der Evangelischen Kirche in Mannheim und ihrem Diakonischen Werk.

Ansprechpartner: Petra Casper
Telefon: 0621- 97 66 57 00
E-Mail: diakoniepunkt.konkordien@diakonie-mannheim.de

Redaktion: Jessica Lammer
Gestaltung: Valentina Ingmanns | leporella-grafik
Texte: Jessica Lammer
E-Mail: presse@diakonie-mannheim.de
Druck: Texdat-Service, Weinheim
Bilder: Diakonisches Werk Mannheim
Erscheinungstermin: Mai 2022

„Du sollst die Lebendige, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deinem ganzen Leben und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Denken, und deine Nächsten wie dich selbst.“

(Lukas, 10, 27)

Der Nächste kann jeder Mensch in einer Notlage sein

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter zählt zu den wohl bekanntesten Bibelziten und gewinnt in den heutigen Tagen mehr Bedeutung denn je → es gilt als Appell zur tätigen Nächstenliebe. Beobachte ich die Aktivitäten in unserer Gesellschaft, die Hilfsbereitschaft, die in den letzten Monaten entstanden ist, blicke ich in unsere diakonischen Außenstellen, die Kräfte, die innerhalb kürzester Zeit vor allem mit Anbeginn des Krieges in der Ukraine Fahrt angenommen haben, bin ich gerührt. Die zurückliegende Pandemie hat die Flexibilität der Kolleginnen und Kollegen herausgefordert - und wenn wir ehrlich sind, wer hätte gedacht, dass ausgerechnet die Pandemie offensichtlich zu mehr Solidarität führt?

„Mir geht es gut, warum soll ich nicht etwas davon abgeben“, berichtet mir ein Ehrenamtlicher.

Ein Großteil unserer Gesellschaft engagiert sich, rund 31 Millionen sind es, die in Deutschland einer ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen. Über 300 dieser Menschen sind für das Diakonische Werk Mannheim tätig. Ohne Bezahlung machen sie mit Kindern Hausaufgaben, gehen auf den Spielplatz oder helfen in einem Sozialkaufhaus, begleiten Geflüchtete auf Ämter, versorgen Menschen mit Lebensmitteln, Kleidung oder Jobs, öffnen ihre Häuser. Lindern Not, kostenlos und unkompliziert. Im DiakoniePunkt Konkordien sind es mittlerweile 45 Ehrenamtliche, die im Verkauf, bei der Herausgabe von Lebensmitteln oder Kleidung unent-



EDITORIAL

Michael Graf
Direktor
Diakonisches Werk Mannheim

Foto: Timo Hecht

geltlich tätig sind. Darüber hinaus begleiten sie auch den ein oder anderen mal zum Amt oder nächsten Haltestelle. Darunter eine ukrainisch sprechende Ehrenamtliche, die bei der Vermittlung hilft.

An Dienstagen und Donnerstagen hält der DiakoniePunkt mittlerweile ein Angebot für Geflüchtete aus der Ukraine bereit. Eine unserer Sozialarbeiterinnen, Susanne Krause, richtete eine Ukrainisch-Sprechstunde ein. Innerhalb kürzester Zeit hat sich auch der DiakoniePunkt den neuen Herausforderungen angepasst, um den Menschen beim Ankommen in Mannheim zu helfen. Diakonie hat eine seiner Hauptaufgaben nämlich, ad hoc zu helfen, auf gesellschaftliche Umbrüche zu reagieren, gemeistert.

Ohne das große Netzwerk an Partnern in der Stadt, ohne die vielen Ehrenamtlichen, ohne den Einzelhandel aus der direkten Nachbarschaft und großzügige Unternehmerschaft, wäre das aber alles nicht möglich. Ob über eine Sach-, Geld- oder auch Zeitspenden, wie es jüngst der Rotary-Club Brücke durch eine gemeinsame Renovierungsaktion gemacht hat → die Bereitschaft ist groß und das Ergebnis enorm.

Dank Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, ist es uns gelungen, zu reagieren, und Menschen in der akuten Krise, zu helfen. Dafür möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken.

Herzlichst Ihr
Michael Graf

Interview mit einem Praktikanten Im Gespräch mit Raphael K. // Seite 2

„Dank MVV“
Essen für die nächsten 6 Monate // Seite 2

DiakoniePunkt erstrahlt in neuem Glanz Renovierungsarbeiten dank Rotary Club // Seite 3

Ohne Engagement geht gar nichts
Dank an die vielen Spender und Spenderinnen aus der Region // Seite 4

„Engagement aus purer Nächstenliebe“

Im Gespräch mit Raphael K (22 Jahre alt).

Herr K., Sie haben im DiakoniePunkt ein Sozialpraktikum absolviert. Was waren ihre Aufgaben?

Ich war zwei Wochen im DiakoniePunkt Konkordien, meistens zwischen 9 und 15 Uhr. Im Ladenbereich bestand meine Aufgabe darin, die Spenden in Empfang zu nehmen und nach Wert zu sortieren. Hatte beispielsweise ein T-Shirt ein Loch, wurde es direkt in den Sammelsack gepackt, der zur Weiterverarbeitung der Stoffe weiterverkauft wird. Außerdem etikettierte ich die Ware. Zudem haben wir den Laden auf Sommermode umgestellt und Winterkleidung aussortiert. Im Bistro habe ich auch geholfen, wo ich gegen 13 Uhr am meisten zu tun hatte, denn dann kommen die meisten Gäste und erhalten am Tisch ein warmes Mittagessen.

Was hat Ihnen am Praktikum gefallen, was nehmen Sie mit?

Darüber habe ich mir lange Gedanken gemacht. Das Praktikum beziehungsweise der Kontakt mit den Menschen, die hier ein und aus gehen, aber auch hier arbeiten und ihr ganzes Engagement, das sie mitbringen, hat mich begeistert. Zu Beginn wusste ich nicht wirklich, was auf mich zu kommt. Als ich den DiakoniePunkt aber am ersten Tag besuchte, wurde ich freundlich empfangen. Und obwohl ich gleichzeitig diesen Druck verspürte, dass ich nun für die nächsten zwei Wochen hier arbeiten werde, auf für mich unbekanntem Terrain, war ich schnell integriert, nicht zuletzt aufgrund der aufgeschlossenen Art der vielen Ehrenamtlichen. Wie viel Engagement Menschen aus purer Nächstenliebe aufbringen können, war mir bis dahin nicht klar. Das fasziniert mich sehr, denn das spüren auch die Gäste des DiakoniePunkts.

Die Inflation schlägt sich auch im Kaufverhalten vieler Haushalte nieder, die Menschen sparen, können sich kaum etwas „leisten“. Konnten Sie das auch im DiakoniePunkt spüren?

Die Unsicherheit und der kleine Geldbeutel machen sich auch im Verhalten der Kunden bemerkbar und trotzdem scheint es Ihnen meiner Beobachtung nach wichtig zu sein, etwas zu „erwerben“ und zu „kaufen“ und wenn es nur für 1 Euro ist. Wenn ich ein T-Shirt geschenkt kriege, dann wertere ich es anders als ein T-Shirt, das ich mir kaufe. Dieses Gefühl diesen Gegenstand zu besitzen, selbst zu erstehen für den man vielleicht gearbeitet hat, dieses Gefühl stärkt das Selbstbewusstsein, da bin ich mir sicher.



Dank MVV

Essen für die nächsten sechs Monate

Sauerkraut mit Kartoffelbrei und Bratwurst standen am ersten Tag auf dem Speiseplan. Ein warmes Mittagessen, das ist leider nicht für alle Menschen selbstverständlich, umso mehr hat es die MVV dazu bewogen, dem DiakoniePunkt ein großes Geschenk zu machen: Sechs Monate wird sie die Gäste mit frisch gekochten Mittagessen und Frühstück versorgen. Dabei bereitet das Energieversorgungsunternehmen 60 Mahlzeiten pro Tag vor.

Frisch und direkt aus der MVV-Küche gelangt es dann in den DiakoniePunkt. „Unser Unternehmen übernimmt mit dieser Hilfsaktion einmal mehr soziale Verantwortung in unserer Region. Mit den frischen Speisen aus unserer Kantine möchten wir Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine sowie bedürftigen Menschen aus Mannheim das Leben in dieser besonders schwierigen Zeit ein wenig erleichtern.“, bestätigt MVV Personalvorstand Verena Amann. „Eine Aktion die einzigartig und unvergleichlich ist“, betont auch Petra Casper. „Das ist ein Geschenk, denn es unterstützt uns in unserer Arbeit ungemein, weil wir unser Lebensmittelangebot ausweiten können und Mensch noch besser versorgen können.“

Neben dem Bistrobetrieb hält der DiakoniePunkt zurzeit auch ein Cafébetrieb bereit: immer montags, mittwochs und freitags im ESG-Raum, laden Ehrenamtliche auf Café und Kuchen ein.



Geschichten aus der "kleinen Vesperkirche"



DiakoniePunkt erstrahlt in neuem Glanz

Renovierungsarbeiten dank Rotary Club abgeschlossen.

„Der Trubel geht wieder los und es herrscht wieder etwas Normalität“ – ab sofort kann im DiakoniePunkt Konkordien wieder in den Räumlichkeiten in R3 gegenüber der Citykirche Konkordien gespeist, gemeinsam Zeit verbracht und geplaudert werden.

Petra Casper, Ladenleiterin im DiakoniePunkt Konkordien, freut sich ihre Gäste endlich wieder persönlich begrüßen zu dürfen. Rund sechzig sind es pro Tag, die eine warme Mahlzeit und Kleidung oder Lebensmittel einkaufen. Aufgrund der Coronapandemie konnte vieles nicht wie gewohnt stattfinden. Die Essenausgabe fand über die Fenster des DiakoniePunkts statt, die Kleiderausgabe nur begrenzt an einzelnen Tagen. Das ist nun vorbei. „Was für ein Segen“, findet auch ein Gast. Der 72-jährige Rentner kommt schon seit Jahren und isst gemeinsam mit den anderen Gästen zu Mittag. Corona habe ihn einsam gemacht, umso mehr freue er sich auf das Wiedersehen im neuen Bistro.

Renovierungsarbeiten dank Rotary Club Mannheim-Brücke

Strahlend weiß sind die Wände und die Regale neu und frisch eingeräumt, dank einer gemeinsamen Renovierungsaktion des Rotary Club Mannheim-Brücke. „Diese wichtige diakonische Einrichtung mit allen Teilorganisationen von Rotary, aktiv und „hands-on“ unterstützen zu können, trifft genau die Kernziele der sozialen Projekte von Rotary, mit denen wir Menschen vor Ort unterstützen wollen, denen ansonsten soziale Teilhabe in der Gesellschaft schwerfällt“, sagte Hans-Hasso Kersten, Projektkoordinator des Rotary Club Mannheim-Brücke.

Aus Worten wurden Taten: Gemeinsam mit dem Rotaract Club und dem Interact Club Mannheim, sowie ehrenamtlichen Helfern des DiakoniePunkt, legten sie ein ganzes Wochenende „Hand an“, strichen Decke und Wände, lackierten Türen und Heizkörper. Neue Regale, eine Obst- und Gemüsetheke sowie ein Backwarenschrank spendierten der Rotary Club noch dazu.

Zudem stellt der Club für die nächsten drei Monate 3.000 Euro zur Verfügung, damit die Versorgung an Lebensmitteln sichergestellt ist. „Ich bin dankbar und froh, dass uns der Rotary Club dabei unterstützen konnte“, bestätigt Petra Casper. Es sei schon lange notwendig, alle Wände zu streichen. „Sehr ansehnlich und praktisch, wie in einem richtigen Supermarkt, das wird unseren Kunden gefallen“, bestätigt auch Christopher Niers, Mitarbeiter im DiakoniePunkt.



„Gemeinsam statt einsam“



Schauen Sie selbst!